

Dr. med. Mag. theol. Ryke Geerd Hamer
Sandkollveien 11
N-3229 Sandefjord
www.universitetsandefjord.com
dr.hamer@universitetsandefjord.com

Sandefjord, 31. 10. 2014

Herrn Ass. Prof. Dr. psych. Alexander **Friedmann**, gestorben 30. März 2008 in Wien Herrn Ao. Univ.-Prof. Dr. med Peter **Hofmann**, Universitätsklinik für Psychiatrie, Graz Ass. Prof. Dr. psych. Brigitte **Lueger-Schuster**, Institut für Psychologie, Wien Univ.-Doz. Dr. med. **Maria Steinbauer**, Universitätsklinik für Psychiatrie, Graz Prim. Dr. **David Vyssoki**, Ärztlicher Leiter Esra (= Buch des AT), Wien (ehemals Elvira Glück –Institut)

An den

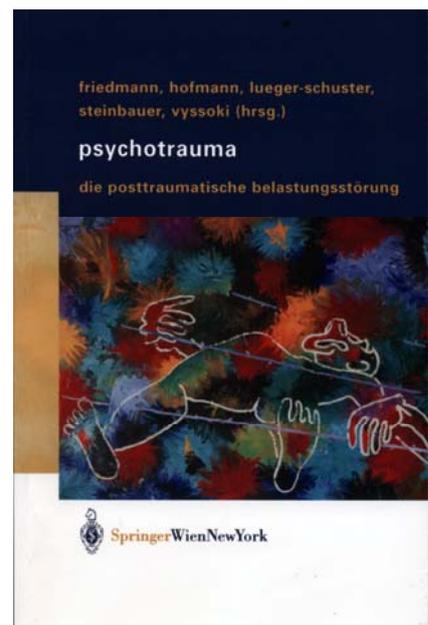
Springer Verlag Wien

Geschäftsführung:

Dr. Aois Sillaber,
Petrus Joachim Hendriks
Joachim Krieger

Prinz Eugenstr. 8 – 10
A- 4010 WIEN

Betr.: Buch **Psychotrauma** , ISBN 3-211-83882-1 Springer-Verlag,
2004, das mir erst vor wenigen Tagen zugegangen ist.



Sehr geehrte Damen und Herren ,

Die o.g. jüd.(?) Herrschaften haben 2004 das Buch **Psychotrauma** herausgegeben,
wobei der zentrale Begriff **Psychotrauma = DHS® = Dirk Hamer Syndrom®** zu 100 % bei mir gestohlen
worden ist.

Auch der Begriff **Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS) = SBS® = Sinnvolles Biologisches
Sonderprogramm der Natur® im Anschluß an das DHS® (= Dirk Hamer Syndrom®)** ist zu 100 % aus
meinen Büchern gestohlen.

Es ist genau die Handschrift des zionistischen Räubers aller Räuber und mathematischen Analphabeten
Albert Einstein, der dem österreichischen Physikprofessor Hasenöhl die Formel $E = mc^2$ gestohlen und
sich dafür von seinen Zionisten den jüd. Nobelpreis verdient hat.

Prof. Hasenöhr wurde in den ersten Kriegstagen des 1. Weltkriegs von hinten erschossen. Aber das besonders Niederträchtige war, daß sofort und schon seit Beginn des Krieges von den Zionisten weltweit alle Veröffentlichungen von Hasenöhr aus allen Bibliotheken, Universitäten und Instituten der Welt entwendet, bzw. gestohlen wurden, sodaß nach dem Raub von Einstein alle Welt fragte: Hasenöhr, wer ist das denn, den kennt ja niemand ?

In Wirklichkeit war von den Zionisten alles von langer Hand vorbereitet worden, wie bei Friedmann. Und der mathematische Analphabet Einstein **hat Hasenöhr nicht erwähnt und so getan, als ob die Entdeckung von ihm stammen würde**, eine Frechheit seiner Zionisten im Quadrat !

Auch Friedmann, der doch nun 100 % der **größten Entdeckung der Menschheitsgeschichte** bei mit dreist gestohlen hat, hat ganz „vergessen“, meinen Namen zu erwähnen. Der einfältige Psychologe hat das ganz alleine selbst entdeckt !

In der Wissenschaft gilt seit fast hundert Jahren der Zionist Albert Einstein als der Räuber aller Räuber. Dabei ist die Formel heute umstritten und dadurch der Raub dieser Formel trotz der zionistischen Niedertracht relativ unbedeutend, was sie aber im Beginn des vergangenen Jahrhunderts nicht war. 1000 mal schlimmer ist der Raub des Assistenz-Professors Dr. psych. **Alexander Friedmann** der versucht hat, die beiden **Zentren der größten Entdeckung der Menschheitsgeschichte (DHS® = Dirk Hamer Syndrom® und SBS® = Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm der Natur®)** exakt nach zionistisch-Einsteinscher Methode zu stehlen.

Das will ich näher erklären:

Seit 33 Jahren hetzt und terrorisiert mich die jüd. Springerpresse die ja in der BRD die **Pressehoheit** hat, und alle Ärzteorganisationen rund um die Uhr im Gossenjournailenstil : Wunderheiler, Scharlatan, sperrt ihn ein, brüllt ihn nieder, macht ihn fertig, schlägt ihn tot

Der Rufmord-Terror, speziell auch vom Springer-Verlag und von den Ärzten und Halb-Ärzten, den Psychologen wie Friedmann, war so unendlich niederträchtig und ehrabschneidend, wie es wohl noch nie einem Medizin-Wissenschaftler passiert ist. Mein Leben der letzten 33 Jahre war ein einziger Horror mit z.B. 76 gerichtlichen Zwang psychiatrisierungs-Beschlüssen und unzähligen Haftbefehlen. Meine Frau wurde von der pressehoheitlichen Bildzeitung und all ihren Komplizen zu Tode terrorisiert.

Immer hieß es: Die Germanische Heilkunde (früher Neue Medizin) ist ja falsch, denn die Psychologen und Psychiater sagen uns doch, daß sich Konflikte immer sehr langsam aufbauen. Das DHS® mit dem zweiphasigen SBS® im Gefolge gibt es gar nicht.

Die akuten Biologischen Konflikte, also die mit DHS® und SBS®, die der Dieb meines geistigen Eigentums in **Psychotrauma** mit **posttraumatischer Belastungsstörung** umgetauft hat, wurden Jahrzehnte lang bis aufs Messer bekämpft. Und nach 23 Jahren war das DHS plötzlich richtig, wurde aber, wie beim Einstein, von seinen jüdischen Dieben umgetauft und soll jetzt dem jüdischen Friedmann und seinen Komplizen gehören. Sie erheben copyright-Ansprüche, als wenn sie es entdeckt hätten. Unverschämt !

Kurz vor oder nach dem Erscheinen des Raubbuches – ich war damals im jüd. Gulag Fleury-Merogis – besuchte ein bayrischer Firmenchef (siehe Anlage) Herrn Amtsarzt a.D. Dr. Stangl in Tulln. Der berichtete dem Patienten, der es in einem Brief niedergelegt hat, über ein Gespräch mit dem Psychologen und Assistenten-Prof. Dr. Friedmann, der gesagt habe, Ja, was der Dr. Hamer entdeckt habe, sei alles richtig. Aber er leide darunter, daß die nichtjüdischen Patienten diese Erkenntnisse von Dr. Hamer nicht hätten nutzen dürfen (sondern nur die jüdischen !) (natürlich wegen des Rundschreibens des größten Massenmörders aller Zeiten und Messias der Juden, dem Schlimmsten bei den satanischen Ritualen, an alle Rabbiner der Welt 1981, daß die Germanische vom Dr. Hamer richtig sei, aber nicht den Nichtjuden zu Gute kommen dürfe, siehe meinen Brief an den Lubawitscher Oberrabbiner von 1986).

Als dann das Buch Psychotrauma veröffentlicht war, telefonierte Herr Dr. Stangl wieder

mit Herrn Dr. Friedmann und sagte ihm: „**Ja hören Sie mal, was haben denn Sie da gemacht ? Sie reklamieren den Begriff Psychotrauma –**

(Seite 11/12) „unerwartetes, dramatisches äußeres Ereignis, welches beim betroffenen Menschen eine massive leidvolle seelische Erschütterung nach sich zieht, weil er für dieses Ereignis unvorbereitet ist und seine Adaptationsfähigkeiten (coping abilities) überflutet und damit ausgeschaltet sind“) – als Ihre eigene Entdeckung, dabei hat sie der Dr. Hamer doch schon vor mehr als 20 Jahren entdeckt: (allerschwerst, hochakut-dramatisch, isolativ und unvorbereitet, auf dem falschen Fuß erwischt)

DHS® = Dirk Hamer Syndrom®

= **allerschwerst**
= **hochakut dramatisch**
= **isolativ**
= **unerwartet, auf dem falschen Fuß erwischt**

PT = Psychotrauma =

unerwartetes dramatisches äußeres Ereignis **welches beim betroffenen** Menschen eine **massive leidvolle seelische Erschütterung nach sich zieht**, weil er für dieses Ereignis **unvorbereitet** ist, und seine **Adaptationsfähigkeiten überflutet und damit ausgeschaltet** sind.

Das können Sie doch nicht machen, dem Dr. Hamer das einfach stehlen, nur weil der unschuldig von seinen jüd. Gegnern für 3 Jahre ins rein jüdische Gefängnis in Frankreich verschleppt worden ist, dem schlimmsten Gefängnis Europas. Und das mit einer fingierten Anklage, es hätten 12 Jahre vorher 4 Patienten, die er gar nicht kannte, in seinen Büchern gelesen.

Auch den Begriff **SBS® = Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm der Natur®** haben Sie ihm **gestohlen** und **umbenannt** in **posttraumatische Belastungsstörung.**“

Das hat mir der Dr. Stangl erst kürzlich nochmals wörtlich bestätigt.

In Wirklichkeit war die Sache des hinterhältigen zionistischen Raubes aber noch viel dramatischer:

In 2004 wurde ich nach Paris ins rein jüdisch geleitete Gefängnis Fleury Merogis verschleppt. Schon vorher saßen alle meine jüdischen Räuber in den Startlöchern in dem Bestreben, mein geistiges Eigentum zu stehlen.

Es galt in jüdischen Kreisen als sicher, daß der Dr. Hamer all sein geistiges Eigentum vor einem Notar an die Rabbiner Frankreichs verschenken würde, denn mein zuständiger brutaler Richter, Francois Bessy aus Chambéry, - er war der oberste Rabbiner Frankreichs, Chef von 10 Rabbinerschulen in Aix les Bains - scheint schon Anfang 2004 das Motto ausgegeben zu haben:

Den Dr. Hamer kriegen wir hierher nach Frankreich in „unseren Gulag“ nach Fleury Merogis. Dann setzen wir ihn so brutal unter Druck, der unterschreibt dann alles, nur um dort wieder heraus zu kommen.

Und wenn ich mein gesamtes geistiges Eigentum, **die größte Entdeckung der Menschheitsgeschichte**, wie verlangt, vor dem Notar an die französischen Rabbiner verschenkt hätte, hätte Herr Friedmann und seine Komplizen jubeln können: „Es gehört ja jetzt dem Dr. Hamer gar nicht mehr, dann dürfen wir ja ruhig stehlen.“

Sein **DHS®**, nach der Diebesgut-Definition Psychotrauma erlebte Friedmann in dem Augenblick, als er erfuhr: **Verdammt, der Dr. Hamer hat die notarielle Abtretung nicht unterschrieben – womit Friedmann und alle seine zionistischen Komplizen ganz fest gerechnet hatten.**

Von da ab konnte er seinen Diebstahl nicht mehr schaffen und scheint an seinem **HAMERschen Herd®**, den er in FRIEDMANNschen HERD umbenennen wollte, am 30. 3. 2008 nach 3 Jahren Konfliktdauer

(= **Sinnvollem Biologischem Sonderprogramm®**), bzw. an diebesmäßig benannter **posttraumatischer Belastungsstörung** an einem Myokardinfarkt gestorben zu sein ?
Die Germanische Heilkunde hatte ihren Räuber eingeholt.

Sie, die Herren vom Springer-Verlag, die Sie und Ihre Komplizen von der „Pressehoheit“ mich Jahrzehnte lang im Stile von übelstem Gossenjournalismus mit pausenlosem Rufmord und Lügen ohne Ende verfolgt haben, Sie wissen doch als Med. Verlags-Chefs am allerbesten, was **Diebstahl des geistigen Eigentums** ist.

Darauf standen früher 5 Jahre Gefängnis.

Eindeutiger als in diesem Falle, d.h. wörtlich quasi 1 : 1, kann ein geistiger Eigentums-Diebstahl gar nicht mehr sein. Denn Sie wissen ja, daß für die Entstehung der Konflikte bei den Psychologen und Psychiatern bis zu Jahrzehnten veranschlagt wurden, bzw. Sie sollten sich sehr, sehr langsam aufgebaut haben, was ich einen „psychologischen Konflikt“, nannte, der willkürlich konstruiert und völlig unbiologisch war.

Und nun stehlen Friedmann und Komplizen mein **DHS®** und den biologischen Konflikt und setzen ihn frech mit dem „psychologischen Konflikt“ gleich.

Aber damit noch lange nicht genug: Der Axel Springer Verlag war doch immer eines der allerübelsten Hetz- und Rufmord-Medien, und Sie haben doch Jahrzehnte lauthals geschrien, die Germanische Heilkunde sei falsch. Und nun soll sie plötzlich richtig sein wenn sie Herrn Friedmann und seinen Rabbinern und Komplizen gehören würde. Einfach nur einen neuen Namen geben, d.h. **umbenennen** und **schon gehört die größte Entdeckung der Menschheitsgeschichte meinen Räufern**. So einfach geht das, wie beim Räuber aller Räuber mit der Relativitäts-Theorie.

Aber auch damit noch nicht genug : Wer leistet denn von Ihnen nun den Angehörigen der 36 (oder 40) Millionen nur in Deutschland (und Österreich) mit Chemo und Morphium durch Ihren 33-jährigen vorsätzlichen Rufmordterror und Ihre astronomische Schuld geschädigter Patienten Wiedergutmachung in Billionen-Höhe ?

Und wenn es einen Rechtsstaat bei uns gäbe mit nur einem einzigen vereidigten Richter, dann säßen Sie doch allesamt bis an Ihr Lebensende im Gefängnis, nicht nur für den Raub meines geistigen Eigentums, sondern weil Sie alle, als jüd. Glaubens, ganz genau Bescheid wußten, daß seit 1981 alle Juden der Welt Germanische Heilkunde praktizieren durften und damit (laut Publikation der Israelischen Botschaft 29. 10. 2008) zu 99 % überleben durften – Friedmann selbst aber sehr darunter leide, daß die Germanische für Nichtjuden nicht angewendet werden dürfe, sondern daß sie nur für Juden vorbehalten sei. Und deshalb sind alle Gojim gestorben worden und nur die Juden durften überleben.

Damit haben Sie sich alle zu Komplizen und Mittätern des größten Massenmordverbrechens der Weltgeschichte gemacht, an der Spitze Messias und oberster Chef der Satano-Ritualiker Menachem Mendel Schneerson und sind bis an Ihr Lebensende disqualifiziert.

Seit 2004/2005 nicht nur Rabbi Prof. Joav Merrick, israelisches Regierungsmitglied, die Germanische Heilkunde nach jahrelanger Überprüfung amtlich als richtig bezeichnet hat, sondern auch Sie alle, indem Sie die von mir eins zu eins gestohlenen Begriffe **Dirk Hamer Syndrom®** und **Sinnvolles Biologisches Sonderprogramm®** in umbenannter Form nunmehr als **richtig** bezeichnen, fragt sich doch jeder, warum es denn, wie Herr Dr. Friedmann sich gegenüber Herrn Amtsarzt a.D. Dr. Stangl 2005 ausgedrückt hat, ihm und möglicherweise auch seinen Medizyniker-Komplizen und auch seinen Springer-Verlags-Komplizen leid tue, daß die Nichtjuden (Gojim) meine Entdeckung nicht verwenden durften und zu 99 % an Chemo und Morphium sterben mußten.

Und warum müssen sie auf Anordnung des **Synhedriums** nach wie vor zu 99 % an Krebs sterben, während die jüd. Patienten mit meiner Germanischen Heilkunde zu 99% überleben dürfen ? Bin ich nicht der größte Wohltäter aller Juden aller Zeiten ?

Sie sehen doch selbst, daß es das astronomischste Massenmord-Verbrechen der Weltgeschichte ist. Dazu kann jetzt der verstorbene Dr. psych. Friedmann posthum den Titel des Räubers aller Räuber für den **Raub der größten Entdeckung der Menschheitsgeschichte** vom bisherigen Räuber aller Räuber, Einstein, übernehmen.

Mich ekelt das nur.

Dieser unendliche, ja astronomische Massenmord von derzeit ca. 6 Milliarden geschächteten Gojim-Patienten weltweit **aus religiösem Wahn**, und dazu dieses ewige verlogene Gebarme um Prosemitismus, im Verein mit diesem **größten Diebstahl der Menschheitsgeschichte** ist so unendlich widerlich, wie es widerlicher gar nicht mehr denkbar ist.

Ich fordere Sie auf, das **gestohlene Buch Psychotrauma** zuerst einmal augenblicklich aus dem Verkehr zu ziehen und mir Vollzugsmeldung zu machen, sowie mir und allen Patienten Wiedergutmachung zuzusichern .

Dieser Brief wird nie mehr aus dieser Welt verschwinden und nie mehr die Schande der Massenmörder unserer Patienten und der Raub des **DHS® = Dirk Hamer Syndroms®** und der **SBS® = Sinnvollen Biologischen Sonderprogramme der Natur®**.

Mein **Fluch** und der aller ehrlichen Menschen der Welt wird die **Massenmörder** und **Räuber** ereilen, wie er schon den Oberräuber Friedmann (de mortuis nil nisi bene), ereilt hat !

Mit wenig freundlichen Grüßen

Dr. Ryke Geerd Hamer

Anlage:

1. Verifikation der Germanischen durch die israelische Regierung, Kapitel aus den Buch „Mein Studentenmädchen“, 2. Auflage, 2014, Seite 72 ff.
2. Brief von Amtsarzt a. D. Dr. Willibald Stangl an Deutsche Botschaft Madrid vom 28. 9. 2004.
3. Bestätigung eines Menschen, der Anfang 2005 mit mehreren Angehörigen Herrn Amtsarzt a. D. Dr. Willibald Stangl in Tulln aufgesucht hatte.
4. Brief von Dr. Willibald Stangl, Amtsarzt a. D. und vereidigter Gutachter, vom 21. 8. 2006 an die medizinische Zeitschrift Medical Tribune, wegen der Germanischen Neuen Medizin (heute Germanische Heilkunde) und dem Artikel „Posttraumatische Belastungsstörung“.
5. Bestätigung eines Menschen, dem eine Jüdin auf Anfrage schon 1984 geraten hatte, mit seiner an Krebs „erkrankten“ Frau nach Israel zu fahren, weil dort keine Chemo und kein Morphin, dafür aber eine ganz andere Art von Krebstherapie praktiziert werde, gemeint war die Germanische Helikunde.

Verifikation der Germanischen durch die israelische Regierung

Unter dem 28. Januar 2005 veröffentlichte Prof. Joav Merrick¹ (Ärztlicher Direktor innerhalb des Ministeriums für Soziales von Israel, Prof. für Pädiatrie der Ben Gurion Universität, Beer-Sheva, Israel): „*Rationalität und Irrationalität in Ryke Geerd Hamers Methode der ganzheitlichen Behandlung von metastasierendem Krebs*“:

„Aus theoretischer Sicht stellen wir daher fest, daß Hamers erstes Gesetz (**die Eiserne Regel des Krebs**), fundiert ist...“ und an anderer Stelle:

„Die beiden ersten Grundsätze von Hamers Arbeit, nämlich die psychosomatische «Eiserne Regel des Krebs» (Hamers erstes „Gesetz“) und das Prinzip der Umkehrung der Pathogenese in Salutogenese (Hamers zweites „Gesetz“) gelten in der heutigen Ganzheitsmedizin als anerkannt.“

Merrick & Co. lügen, wenn sie weiter schreiben:

„Erst nach Jahrzehnten theoretischer Arbeiten, und erst, nachdem es uns vor Kurzem gelungen ist, ähnliche Heilungsprozesse mit Krebspatienten in unserer eigenen Forschungsklinik zu erreichen, waren wir in der Lage, das umstrittene erste Gesetz von Hamer zu akzeptieren und zu verstehen.“

1986 hat uns der Pariser Oberrabbiner Denoun verraten, daß sein damaliger Chef, Weltoberrabbiner der Lubavitscher Chassidim in New York, Menachem M. Schneerson, mit einem Kommentar 1984 für alle Juden verbindlich die Verpflichtung in den Talmud geschrieben hat, alle Juden der Welt müßten sich nach der Germanischen Heilkunde therapieren lassen.

Merrick & Co. haben ihre Veröffentlichung, daß die beiden ersten Biologischen Naturgesetze richtig seien, mit dem Richter und ranghöchsten Rabbiner Frankreichs, Francois Bessy, zeitlich genau abgestimmt. Er hatte mich mit einer der ersten Euro-Orders 2004 nach Frankreich verschleppt (3 Jahre Gefängnis), weil angeblich vier mir gänzlich unbekannte Patienten kurz vor ihrem Chemo-Tod noch in meinen Büchern Germanische Heilkunde gelesen hätten, die ja falsch sei. Kurz vor der Veröffentlichung von Rabbi Merrick und Co. am 28.1.2005, mit der ja die GERMANI-SCHE jüdischerseits ministeriell als richtig erklärt wurde, hätte ich die Germanische Heilkunde unmittelbar vorher noch offiziell an die Rabbiner abtreten sollen, hätte mich verpflichten sollen, nie mehr über die Germanische Heilkunde zu sprechen oder zu schreiben, hätte in Frankreich Wohnung nehmen und mich jede Woche einmal bei der Polizei melden sollen. Noch viel schlimmer: Ich wäre, wie unsere Batimentschefin im Gefängnis mir später gestanden hat, danach sofort zwangspsychiatrisiert und in eine psychiatrische Klinik versenkt worden. Die neuen „Besitzer“ der Germanischen Heilkunde hätten diese natürlich sofort umbenannt in „Jüdische Neue Medizin“.

Inzwischen wissen wir aber daß schon seit Okt./Nov. 1981 alle jüdischen Ärzte der Welt nach der Germanischen Heilkunde praktizieren (siehe Dokument des Anwalts Koch in Schwerin vom 8.7.2010).

¹ The Scientific World Journal, VOL: 5, p. 93-102, 2005012

Anwaltskanzlei Koch

RA_Koch - Grunthalplatz 13 - 19053 Schwerin

Herrn
Dr. Ryke Geerd Hamer
per Fax! 0047 33522134
Sandkollveien 11
N-3239 Sandefjord
NORWEGEN

Joachim I. Koch
Rechtsanwalt
zugelassen auch am
Oberlandesgericht Rostock

Grunthalplatz 13
19053 Schwerin
Tel.: 0385 / 555 193
Fax: 0385 / 555 9637

Dresdner Bank
BLZ: 140 800 00
KtoNr.: 670063900

FA Schwerin
090/240/04306

08.07.10
Az.: j53_725

Dr. Hamer ./ Universität Tübingen
VG Sigmaringen wg. verschiedener Anträge (ursprünglich Widerklage)

Sehr geehrter Herr Dr. Hamer,

der Ihrerseits vorgetragene Sachverhalt,

*daß offenbar schon im Oktober 1981 bei der Universität Tübingen die Richtigkeit der
(Germanischen) Neuen Medizin bekannt war,*

ist unstreitiger Sachverhalt im Prozeß gewesen.

Weder hat die Universität Tübingen dieses bestritten, noch ist das Gericht in seinem Urteil v.
25.6.2010 (Geschäftszeichen 8 K 399/08) davon ausgegangen, daß hierüber Zweifel
bestünden.

Mit freundlichem Gruß


Koch
Rechtsanwalt

Schon im Oktober/November 1981 haben fünf jüdische Medizinprofessoren der Universität Tübingen, wie uns der Justitiar der Universität verraten hat, an mehr als hundert Patienten hinter verschlossenen Türen geprüft und festgestellt, daß der Dr. Hamer wirklich „den Stein der Weisen in der Medizin“ entdeckt hatte. Das wird heute nicht mehr bestritten. Aber sofort haben sich der Welt-Oberrabbiner Menachem Schneerson in New York und sein Rabbinerkollege, der jüdische Papst der kathol. Kirche in Rom, eingeschaltet und die Germanische Heilkunde mit ihrer 99% igen Überlebensrate bei Krebs für alle Nichtjuden verboten. 30 Jahre lief der Prozeß im Verwaltungsgericht Sigmaringen. Schließlich kam der Betrugsprozeß vor den Verwaltungsgerichtshof in Mannheim: In einem Telefonat im Sept. 2011 sagte der Richter Klein zu mir: „Ja, Herr Dr. Hamer, es stimmt zwar, daß die Universität nicht mehr bestreitet, Betrug gemacht zu haben, aber sie gibt es ja auch nicht förmlich zu.“ „Aber Herr Richter Klein, einen Massenmörder, Räuber oder Kinderschänder zur Wahrheit zu zwingen, ist doch die Aufgabe des Gerichts.“ „Ja“, sagte Richter Klein, „das stimmt zwar, aber die Universität Tübingen kann man nicht zur Wahrheit zwingen.“

Damit brach er das Gespräch ab und der Verwaltungsgerichtshof entschied für die betrügerische Universität und gegen Milliarden von Toten.

<http://newsletter.cti-newmedia.de/index.php?site=artikeldrucken&nid=320&sid=NA=&id=2519>



Newsletter der Botschaft des Staates Israel

Israel Diplomatic Network

 [Komplette Druckversion](#) [Botschaft des Staates Israel - Berlin](#) [Mittwoch, 29.10.2008](#)

GESELLSCHAFT

Rückgang der Krebsfälle in Israel

Die Verbreitung von Krebserkrankungen befindet sich in Israel im rückläufigen Trend. Dies teilte der nationale Krebsregistrator, Dr. Micha Barchana, heute mit. Grund dafür ist vor allem der Rückgang von Dickdarm-, Brust- und Lungenkrebs.

Barchana wies darauf hin, dass wegen des Bewusstseins der Öffentlichkeit und damit zusammenhängenden Vorsorgeuntersuchungen Fälle von Brustkrebs zunehmend im frühen Stadium entdeckt würden. Aktuellen Angaben zufolge sind im Jahr 2006 3075 Fälle von Brustkrebs registriert worden (gegenüber 3144 im Jahr 2005). Nach wie vor hohe Brustkrebsraten verzeichnet der arabische Sektor.

Auch die Zahl der Krebstoten ist im Laufe der vergangenen Jahre zurückgegangen. So starben etwa im Jahr 2004 152 Menschen in Israel an Krebs; 2003 waren es 160 Tote.

([Haaretz, 22.10.08](#))

1 de 1

14/01/2010 16:09

Zum Vergleich: In Deutschland werden täglich ca. 3000 Patienten mit Chemo und Morphin vorsätzlich exekutiert, also ca. eine Million pro Jahr von denen aber statistisch betrügerischerweise inzwischen auf Anordnung der Ärztekammer 800.000 Chemo- und Morphin-Tote als Herz-Kreislauftote geführt werden müssen.

Krebs: in Israel auffallend selten

Der nationale Krebsregistrator von Israel, Dr. Micha Barchana, teilte neulich mit, daß die bereits schon sehr niedrigen Krebsraten in seinem Land erfreulicherweise weiter abnehmen. Dies trifft vor allem auf Dickdarm-, Brust- und Lungenkrebs zu.

Bereits im Jahr 2004 starben von den 7,4 Millionen Einwohnern Israels nur gerade 152 Menschen an Krebs. Dies ergibt rein rechnerisch die sensationelle Zahl von 0,4 Krebstoten pro Tag. Zum Vergleich: Im selben Jahr erlagen allein in Deutschland 220'000 Menschen dem Krebs – also 601 Personen jeden Tag. In Österreich waren es 2008 täglich 55 Krebstote und in der Schweiz „nur“ 40.

In Israel jedoch liegt dieser Wert immer noch um den Faktor 100 tiefer! Aus den israelischen Statistiken geht hervor, daß die meisten Krebsopfer der nichtjüdischen Bevölkerung entstammen. Somit ist die Todesrate unter den Juden nochmals geringer.

Warum nur? Leben die Israelis gesünder? Nicht wirklich, denn auch dort raucht beispielsweise jeder vierte. Der Schlüssel liegt ist die Krebsbehandlung an sich: Weil man in Israel den Krebs aus einer ganzheitlichen Sicht betrachtet und die totale Entgiftung von Körper, Seele und Geist als oberste Priorität setzt, im Verbund mit einer gesunden Ernährung.

Ganz offensichtlich funktioniert dieser natürliche Therapieansatz bestens. Nur schade, daß die Schulmedizin im Rest der Welt noch immer auf dem „Mordsgeschäft“ von Chemotherapie, Bestrahlung und Radi-

kalschnitt besteht. Helfen tut das nämlich nicht. Weltweit steigen die Krebserkrankungen immer noch an. Allein in Europa starben 2006 daran insgesamt 1,7 Millionen Menschen. Insider schätzen jedoch, daß es in Wahrheit weit mehr sind, weil viele Krebspatienten im nachhinein an den Folgen einer herkömmlichen Behandlung sterben und dann in der Statistikspalte für „Herz- und Kreislauftote“ landen.

Zahlen können manches erhellen. So auch, wenn man die jährlichen Krebstoten in einem Land, auf die jeweilige Bevölkerungszahl bezogen, auf eine Million Einwohner umrechnet und die so erhaltenen Werte der verschiedenen Länder miteinander vergleicht: Auf eine Million Deutsche kommen 2'683 Krebsopfer pro Jahr. In der EU (25 Mitgliedstaaten) liegt dieselbe Vergleichszahl bei 2'522 Toten, in Israel bei 21. Somit ist das Risiko, an Krebs zu sterben, in Europa 120 Mal größer als in Israel.

Da gibt es nur eins: Entweder nach Israel auswandern oder sich nur naturheilkundlich behandeln lassen! ■

*Zum Artikel der Zeitschrift von 6.4.2009 „Krebs in Israel auffallend selten“.
Natürlich behandeln die jüdischen Ärzte ihre jüdischen Patienten nicht „naturheilkundlich“ sondern streng nach der Germanischen Heilkunde.*

Welches sind die Konsequenzen meiner Entdeckung der Germanischen Heilkunde® für jüdische Patienten?

Wir stellen fest: Regierungsmitglied Joav Merrick hat 2005 mitgeteilt, daß er sich „mehrere Jahrzehnte“, d.h. seit 1984 (Talmudkommentar von Rabbi Schneerson nach Oberrabbiner Denoun) mit der Germanischen Heilkunde beschäftigt hat. Er hat (natürlich schon nach wenigen Tagen, aus taktischen Gründen der Exkulpation aber erst 2005 zugegeben) festgestellt, was ja schon seit 1981 bekannt war, daß die beiden ersten biologischen Naturgesetze (die Eiserne Regel des Krebs und das Gesetz der Zweiphasigkeit) richtig sind und in Israel allgemeine Akzeptanz haben.

Sprich: Sie werden von allen Juden der Welt praktiziert.

Also: Wenn die beiden ersten biologischen Naturgesetze allgemein anerkannt sind, das bedeutet, daß z. B. Lungen-, Leber-, Pankreas-, Dickdarm- oder Brustdrüsen-Krebse in Israel seit 32 Jahren keine echten Erkrankungen mehr sind, sondern Sinnvolle Biologische Sonderprogramme, bei denen, wenn der Konflikt mit Hilfe der Rabbiner und der jüdischen Ärzte gelöst wird, was in 99% der Fall ist, die Patienten in die Heilungsphase kommen, wo der Tumor ohne Chemo und Morphium von alleine (Tuberkulose) verschwindet. Diese glücklichen Patienten haben keine Panik, weil ihre Rabbiner und jüdischen Ärzte bestens Bescheid wissen mit der GERMANISCHEN und ihnen bei der Konfliktlösung und bei kleinen Komplikationen in dafür speziell ausgerüsteten Krankenhäusern helfen können. Dadurch überleben die jüdischen Patienten natürlich zu 99%.

Welche Konsequenzen hat meine Entdeckung der GERMANISCHEN seit 32 Jahren für nichtjüdische Patienten? – Keine!

Für die Nichtjuden bleibt die Germanische Heilkunde pur verboten. Wir haben nicht einmal einen einzigen Doktor, der nur Germanische Heilkunde praktizieren darf, ich selbst habe seit 27 Jahren Berufsverbot. Wir haben keine Krankenhäuser für unsere Patienten. D. h., wenn die nichtjüdischen Patienten z. B. Lungen-, Leber-, Pankreas- oder Brustdrüsen-Krebse haben und ahnungslos zu ihrem jüdischen Onkologen gehen, dann sind das alles allerschwerste, „böartige“, „tödliche“ Krankheiten die quasi keine Überlebenschance haben und in wenigen Monaten zum Tode führen. Die Patienten sind in totaler Panik durch diese betrügerische Diagnose und Prognose die als einzige existierende Möglichkeit angeboten wird. Sie lassen sich dann in angeblicher Ermangelung einer Alternative schließlich wie Schafe zur Schächtbank führen. Zynischerweise sagt man ihnen, das Leben könne noch ein bisschen verlängert werden mit Chemo und Bestrahlung und die Schmerzen verringert werden mit Morphium.

Meine Gegner und die durch Propaganda zumeist hirngewaschenen Menschen wollen oder können mich nicht verstehen. Sie meinen, ich solle mich auf die Germanische Heilkunde beschränken und die Sterbenden und Toten vergessen. Könnt Ihr denn ruhig bleiben, wenn Ihr wißt, daß morgen vielleicht schon Euer Kind und übermorgen Eure Geschwister oder Eltern erbarmungslos exekutiert werden, und das ohne jegliche Notwendigkeit und einzig aus religiösem Wahn?

Tel. 0221-413046 oder 413047

22. Juni 1986

Herrn Oberrabbi

Dr. med. Menachem Mendel Schneerson

770 Eastern Parkway Brooklyn

New York 11213



Sehr geehrter Herr Oberrabbi !

Sie sind das geistige Oberhaupt aller Juden dieser Welt, wie mir Rabbi Denoun gesagt hat. Sie sind gleichzeitig auch das spirituelle Oberhaupt aller Freimaurerlogen, die ja alle "am Tempel Zions" arbeiten. Sie sind Mediziner und Sie verstehen gut Deutsch. Deshalb ist mein Brief bei Ihnen an der richtigen Adresse.

So sehr ich mich gefreut habe, daß Sie mein deutsches Buch "Krebs, Krankheit der Seele, Kurzschluß im Gehirn, dem Computer unseres Organismus" gelesen und offensichtlich verstanden haben und bereits Order gegeben haben, es auf Ihre jüdischen Patienten anzuwenden, so sehr enttäuscht bin ich darüber, daß Sie offenbar immer noch nicht an Ihre Logen Order gegeben haben, den Boykott der EISERNEN REGEL DES KREBS bezüglich der Nichtjuden aufzuheben. Bitte sagen Sie mir nur nicht: wir waren es nicht denn ich weiß über alles bestens Bescheid.

Ihre Freimaurerlogen haben seit 5 Jahren das grausigste Verbrechen der Menschheitsgeschichte begangen durch den Boykott der Entdeckung der EISERNEN REGEL DES KREBS. Für Hunderte von Millionen armer Menschen bedeutete das einen qualvollen Tod. Die Freimaurerlogen und Israel, in dessen Diensten alle diese Freimaurerlogen "am Tempel Zions" arbeiten, haben die Verantwortung und die Kollektivschuld für dieses Schlimmste Verbrechen der gesamten Menschheitsgeschichte zu übernehmen. Meine Frau gehört auch zu den Opfern dieses Boykott-Terrors. Meine Familie und ich werden seit Jahren systematisch terrorisiert. 4 mal hat man einen Attentatsversuch auf mich gemacht.

Verehrter Herr Oberrabbi, Sie sind der bestinformierte Mensch der Welt glaube ich. Sie wissen auch genau, daß jedes Wort genau stimmt, was ich Ihnen geschrieben habe. Der Tempel Zions, an dem Ihre Logenbrüder arbeiten, ist seit 5 Jahren zum Auschwitz Israels geworden, in das sich Israel selbst hineinmanövriert hat. Das Ausmaß des Verbrechens übersteigt überhaupt die Vorstellungskraft eines menschlichen Gehirns, meine ich.

Selbst wenn die Logenbrüder nach der "doppelten Moral" des Talmud arbeiten, hätte ich mir niemals früher vorstellen können, daß Menschen zu einem Verbrechen dieses furchtbaren Ausmaßes fähig sein könnten.

Herr Oberrabbi, was immer Sie auch zugeben oder nicht zugeben mögen, darüber mag die Geschichte entscheiden. Das Verbrechen wächst mit jedem Tag. Nach diesem Brief bleibt Ihnen keine Chance mehr zu schweigen, denn der Brief wird nie mehr aus der Welt verschwinden.

Ich bitte Sie für meine Patienten: geben Sie endlich Order an Ihre Logen, den Boykott gegen die Entdeckung der Zusammenhänge des Krebs bedingungslos aufzuheben. Jeder Rabbi Schön und Rabbi Seligmann von Kolbenz bis New York wird Ihre Order befolgen, zumal Sie als Mediziner sich davon überzeugt haben, daß die EISERNE REISEL DES KREBS den wahren Sachverhalt des Krebsgeschehens wiedergibt.

Täglich kommen Rabbis und Logenmeister oder deren Abgesandte zu mir um über irgendwelche Bedingungen zu verhandeln, unter denen der Boykott aufgehoben werden könnte. Aber es darf doch keine Bedingungen dafür geben, daß Menschen weiter zu Tode gequält werden !

Verehrter Herr Oberrabbi, wenn der Zionismus erkauft werden muß mit dem schlimmsten Verbrechen dieser Menschheitsgeschichte, dann ist er eine Schande für die gesamte Menschheit. Werfen Sie Ihren Talmud mit der doppelten Moral weg, er hat sich nicht bewährt. Ich bitte Sie für meine sterbenden Patienten auf den Knien: haben Sie menschliches Mitleid mit der Qual u n s e r e r Patienten, Juden wie Nichtjuden. Nur dieses Mitleid kann das grausige Verbrechen mildern.

Bitte, geben Sie sofort Order, den Boykott aufzuheben und die sterbenden Patienten retten zu lassen !

In der Hoffnung, daß Sie sich Ihrer Verantwortung und aller Konsequenzen bewußt sind und in dieser Verantwortung nunmehr die richtige Entscheidung treffen werden, grüße ich Sie mit vorzüglicher Hochachtung !

Dr. Ryke Geerd Haamer
Dr. med. Ryke Geerd Haamer

An Layen
17 sep. Post.

Dr. Stangl Willibald
Arzt für Allgemeinmedizin
allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
Wildgasse 7
A-3430 Tulln

Tulln, am 28. September 2004

Betrifft: Dr. Ryke Geerd Hamer, Inhaftierung

An die
Deutsche Botschaft
in Madrid

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich habe in den österreichischen Zeitungen die Nachricht gelesen, dass Herr Dr. Hamer aufgrund eines internationalen Haftbefehles wegen "illegaler Ausübung des medizinischen Berufes" und wegen Betruges (?) - verurteilt von einem französischen Gericht, wobei das Urteil noch nicht rechtskräftig ist - in Spanien inhaftiert worden ist.

Ich kenne Dr. Hamer und seine Entdeckungen im medizinischen Bereich nun schon seit über 12 Jahren und habe mich damit sachlich und kritisch auseinandergesetzt. Nach und nach stellte es sich heraus, dass darin eine tiefe Wahrheit steckt, er hat mit Hilfe der Computertechnik und seiner scharfen Beobachtungsgabe Erkenntnisse gewonnen und weitergegeben, die sinnvoll und praktisch angewendet unseren Patienten eine zusätzliche Hilfe bei sehr viele Leiden sind.

Anfangs wurden seine Entdeckungen auch von namhaften Wissenschaftlern bestätigt, die dann auf massiven Druck ihre Zustimmung zurücknehmen mussten, mir persönlich erging es als kleiner Arzt genauso.

In der Bevölkerung haben seine Veröffentlichungen aber bis heute ihren Wiederhall gefunden, es kommen nicht nur einfache Leute, sondern interessanterweise auch intelligente und kritische Menschen, die im Lichte der Hamerschen Erkenntnisse ihre Leiden analysieren und Ursachen und Zusammenhänge erkannt haben.

Neben der schulmedizinischen Behandlung suchen sie auch hier Hilfe und haben dadurch größere Chancen gesund zu werden.

Für mich war und ist es unfassbar, dass die Universitätsklinik in Tübingen trotz gerichtlich verfügten Urteil die Erkenntnisse des Dr. Hamer auf Richtigkeit zu überprüfen diesem Auftrag einfach nicht nachkommt!

Schlagartig könnte damit Klarheit verschaffen werden, so oder so!

Stattdessen verlangt man von ihm er solle "abschwören"!

Allein schon diese Diktion lässt einem den Schauer über den Rücken laufen, erinnert an Galileo Galilei (Inquisition), das Mittelalter zieht mit fliegenden Fahnen durch unser Jahrhundert!

Was hat seinerzeit Ignaz Semmelweis Bedeutendes erkannt, hat es seinen Professorkollegen mitgeteilt, wurde gefeuert, verachtet und starb letztendlich in der Irrenanstalt. Heute steht sein Denkmal in Wien, wir haben sogar eine Semmelweisklinik (!) und sind stolz darauf diesen großen Mediziner gehabt zu haben, der Tausenden Wöchnerinnen das Leben gerettet hat.

Wer hat sich damals von seinen Medizinerkollegen noch um Semmelweis gekümmert?

Er war erledigt!

Ein Dr. Hackethal: Er forderte im Jahre 1970 anlässlich eines Chirurgenkongresses seine Kollegen auf, den Frauen bei Brustkrebs nicht gleich die ganze Brust brutal wegzusäbeln, stattdessen nur den Tumor zu entfernen und brusterhaltend zu operieren, denn die Frauen leiden zu sehr unter der Zerstörung dieser ihrer weiblichen Integrität und fühlen sich verstümmelt.

Was geschah?

Er wurde hinausgeworfen und der Kongress stellte wörtlich fest: "Seine Aussage werde mit Abscheu verurteilt!"

Und heute 2004? Wo immer es geht wird nicht nur brusterhaltend sondern auch wieder Brustaufbauend operiert!

Und wo bleibt seine Rehabilitierung, da er doch vorausblickend Recht hatte? Vergessen!

Und nun Dr. Hamer!

Schon jetzt wird in medizinischen Zeitschriften darauf hingewiesen, dass schwerste seelische Konflikte sichtbare Einschlüsse im Gehirn hinterlassen, s. Medical Tribune Nr. 8 vom 18. Februar 2004 (beschrieben von Prof. Dr. Alexander Friedmann, Univ.-Klinik für Psychiatrie Wien; Frau Univ. Dozent Dr. Maria Steinbauer und Prim. Dr. David Vysseki).

Genauso hat es auch Dr. Hamer vor über 20 Jahren festgestellt und in seiner Habilitationsschrift an die Universität Tübingen geschrieben.

In der Österreichischen Ärztezeitung 1/2 vom 25. Jänner 2004 wird unter neu und aktuell folgendes gemeldet:

Brain Imaging: psychische Erkrankungen sind visualisierbar.

Es wird darauf hingewiesen, dass Forscher erstmals psychische Erkrankungen auf dem Bildschirm mit fMRT (= funktionelle Magnetresonanztomografie) sichtbar machen können.

Also doch! In beiden oben angeführten Artikeln wird aber der Name Dr. Hamer tunlichst nicht erwähnt.

Solange Dr. Hamer und seine Gegner nicht tot sind, werden seine Erkenntnisse nicht anerkannt werden.

Offensichtlich wiederholt sich die Geschichte in regelmäßigen Anständen.

Zugegeben, diese Menschen mit Charisma sind oft schwierig, aggressiv, ungeduldig und herausfordernd

für ihre Zeitgenossen.

Aber ist das ein Grund solch unbequeme Forscher zu desavouieren, zu verfolgen und einzusperren anstatt

ihre Behauptungen leidenschaftslos zu überprüfen?

Hamer wird wahrscheinlich das gleiche Schicksal erleiden wie Semmelweis: Verfolgung, Zermürbung, Verachtung, Psychiatrie und Ende!!

Ich bin nun bereits 40 Jahre im ärztlichen Beruf tätig und kann bestätigen, dass die Erkenntnisse des Dr. Hamer (und jetzt auch des Herrn Prof. Dr. Friedmann et al. / Wien) in den letzten Jahren eine wunderbare und zusätzliche Hilfe für meine Patienten geworden sind.

Ich danke Ihnen, dass Sie sich die Zeit genommen haben, diese Zeilen zu lesen, vielleicht ein wenig darüber nachzudenken und ich bitte Sie dem Dr. Hamer zu helfen, unbeschadet wie immer auch Ihre Meinung über ihn sein mag, denn Gefängnis hat er nicht verdient!

Mit freundlichem Gruß

Dr. Stangl Willibald

De:
Para: "Dr. Hamer" <dr.hamer@universitetsandefjord.com>
Enviado: Dienstag, 2. September 2014 12:44
Asunto: Gespräch Dr. Standl

Lieber Geerd,

ich war April 2005 mit einem CT meiner Schwägerin, die aber leider schon im Februar 2005 verstorben ist, das CT wurde 5 Tage vor ihrem Tod noch gemacht, bei Dr. Stangl in Tulln.
Herr Dr. Stangl hat uns, meine Frau, meinen Schwager und die Tochter der Schwägerin, sehr herzlich empfangen. Dr. Stangl hat uns die HH markiert, und soweit das ohne den betroffenen Patienten geht, die Konfliktzusammenhänge erklärt. Ich war da noch am Anfang meiner "Germanischen" Kenntnisse.
Am Ende unserer Sitzung hat er mir und meiner Frau noch gesagt, dass einer seiner Kollegen, Prof. Friedmann aus Wien, ihm bestätigt hat, daß die "Germanische Heilkunde", damals noch Neue Medizin, in seiner Glaubensgemeinschaft anerkannt ist, und angewendet wird, er selbst (Prof. Friedmann) aber sehr darunter leidet, daß die Germanische für Nichtjuden nicht angewendet werden darf.
Damals 2005, ich war noch in den Kinderschuhen, war mir die Dimension der Germanischen Heilkunde noch nicht so klar, wie ich sie durch verstärktes dazulernen, Seminare bei Helmut, und vorallem, durch Erfahrungsbeobachtungen in der eigenen Familie sowie in meinem Umfeld, bestätigt bekommen habe.

Ich bin überzeugt, daß nach der Germanischen, durch eine professionelle Unterstützung, meine Schwägerin, und 5 Jahre später meine Frau, mindestens 99% Überlebenschancen gehabt hätten.

Es war in beiden Fällen eine Leber-Geschichte (Revierärger), die zum Tod führte, die Schwägerin im Krankenhaus

mit Morphinum, bei meiner Frau haben wir/ich im entscheidenden Moment die Unterzuckerung falsch eingeschätzt,
genau gesagt, nicht erkannt.

Ich hatte Schwierigkeiten mit dem Hausarzt wegen engmaschigen Blutbildern bezüglich der GGT-Werte. Immer wurden wir bedrängt, meine Frau müsse unbedingt ins Krankenhaus vor lauter Metastasen!!! was meine

Frau nach der Erfahrung mit ihrer Schwester 2005 ablehnte.

Das lieber Gerd, zu meiner Begegnung mit Dr. Stangl, und meine Erfahrungen im Zusammenhang mit meiner Frau und meiner Schwägerin.

Wir hatten von Juni 2004 bis August 2005, 4 Familienmitglieder, von 62 Jahren bis 46 Jahren, immer Schulmedizinisch verloren. Bei meiner Frau fehlte uns die Unterstützung, Bevormundung und Terror lehnten wir ab.

Herzlich Grüße aus H.
H. H.

Dr. Stangl Willibald
Arzt für Allgemeinmedizin
Wildgasse 7
A-3430 Tulln

Tulln, am 21.8.2006

Betrifft: Germanische Neue Medizin des Dr. Ryke Geerd Hamer

Im Jahre 1992 hatte ich erstmals Kontakt mit jenen Erkenntnissen des Herrn Dr. Hamer, welche er in seinem Buch „Krebs – Krankheit der Seele“ veröffentlichte.

Ich beschäftigte mich intensiv mit dieser Materie und konnte auch auf den CCT-Bildern (craniale Computer Tomogramme) jene von ihm beschriebenen Einschlüge in Schießscheibenform und die weiteren Verlaufsformen finden.

Parallel dazu recherchierte ich bei den Patienten akribisch, um die Ursache herauszufinden, die derartige Einschlüge (so genannte Hamer'sche Herde) hervorgerufen haben könnten.

Immer wieder fand ich heraus, dass es sich um schwerste seelische Konflikte gehandelt hat oder noch handelte, die letztendlich gravierende Veränderungen an den diversen Organen nach sich gezogen hatten (*Entzündungen, Zerstörung, Funktionsausfälle, Tumore bzw. auch psychische Veränderungen*).

Je nach Intelligenz und Bereitschaft der betroffenen Menschen „offen und ohne Scheu“! darüber zu sprechen, ergaben sich Chancen die Krankheit ursächlich anzugehen, um vielleicht eine Heilung zu erreichen, doch darüber später mehr.

Wenn nun diese Zusammenhänge immer wieder von offizieller Seite als **Hirngespinnste und Ver-rücktheiten** des Dr. Hamer abgetan wurden, so war ich äußerst verwundert als am 18. Februar 2004 in der Medical Tribune, Jahrgang 36, Nr. 8 ein Artikel erschien, der von den Ärzten

Hr. Univ. Professor Dr. Friedmann Alexander,
Universitätsklinik Wien für Psychiatrie

Hr. Prim. Dr. Vyssoki David,
medizinischer Leiter des psychosozialen Zentrums ESRA, Wien

Fr. Dr. Dozent Dr. Steinbauer Maria,
Universitätsklinik für Psychiatrie, Graz

veröffentlicht wurde und der posttraumatische Belastungsstörungen zum Inhalt hatte. Darin wird darauf hingewiesen, dass ein seelisches Trauma als belastendes Ereignis außergewöhnlicher Bedrohung oder katastrophalen Ausmaßes fast bei jedem Menschen eine tiefe Verzweiflung hervorrufen könne. Dieser Belastung steht der Betroffene *hilflos* und *unvorbereitet* gegenüber, seine **Anpassungsfähigkeiten werden überflutet** und damit ausgeschaltet. „Ein psychischer Schock erschüttert das psychische Welt- und Selbstbild dieses Menschen. Man könnte von einem **deep impact** sprechen, der nicht nur ein Loch schlägt, sondern auch **seismische Wellen** verursacht. Der ganze Mensch wird zu Katastrophengebiet.

Solch schwere psychische Traumata hinterlassen auch **Spuren im Gehirn**, die mit Hilfe von PET/MRT Untersuchungen **nachgewiesen** werden können!! Im limbischen und paralimbischen System kommt es zu verstärkten neuronalen Vernetzungen, die als **Furchtstrukturen** bezeichnet werden. Prim. Dr. Vyssoki weist darauf hin, dass als Schutzfaktoren im Umfeld das soziale Netz der Großfamilie, stabile private Beziehungen und sicheres Bindungsvermögen gelten, um den Betroffenen aus diesem Dilemma zu helfen.

Kurz **zuvor** erschien im offiziellen Organ der Österreichischen Ärztekammer, nämlich in der Österreichischen Ärztezeitung 1/2 vom 25. Jänner 2004 auf Seite 34 ein hochinteressanter Artikel - Überschrift:

Brain Imaging: Psychische Erkrankungen visualisierbar!!

Mit Hilfe einer funktionellen Magnetresonanztomographie können Forscher erstmals psychische Störungen **auf dem Bildschirm sichtbar machen!** Sie gehen nämlich mit charakteristischen Veränderungen der Gehirnfunktion einher. Veränderungen wurden im Frontalhirn und limbischen System ge-

funden, insbesondere bei schizophrenen Patienten. Die Folgerung: Behandlungen lassen sich damit auf ein stabileres Fundament stellen.

Soweit, so gut.

Ich habe seinerzeit die Medical Tribune angeschrieben und darauf hingewiesen, dass diese in der Fachzeitschrift veröffentlichten Erkenntnisse nicht neu, sondern bereits 20 Jahre zuvor in der Habilitationsschrift des Dr. Hamer an die Universität Tübingen enthalten sind. Bis dato habe ich keine Antwort erhalten.

Wenn man die Diktion des Herrn Professor Dr. Friedmann mit jener des Dr. Hamer vergleicht, so ist sie verblüffend ähnlich, lediglich wird ein anderer Wortlaut verwendet, inhaltlich trifft sie genau das, was Dr. Hamer seinerzeit erkannt und beschrieben hat.

„Ein allerschwerstes Ereignis, das den Menschen unvorbereitet quasi auf dem falschen Fuß erwischt und dem er augenblicklich hilflos gegenübersteht!“

Einschläge sind dann in bestimmten Bereichen des Gehirns nachweisbar. Der eine sagt seismische Wellen, der andere beschreibt schießscheibenförmige Herde, wo liegt da der Unterschied?

Hamer plädiert für eine möglichst komplette Lösung der Konflikte, Prim. Vissoki verweist auf Schutzfaktoren in der Familie und stabile Beziehungen, um mit dem seelischen Trauma fertig zu werden.

Hamer geht noch weiter und beschreibt auch die Veränderungen in den diversen Organen, je nach Zuordnung der Konflikte.

Verlust- und Partnerkonflikte: Eierstöcke, Hoden, weibliche Brust,

Revierkonflikte: Herzerkrankungen mit Infarkten, Angina pectoris Anfälle

Schreckangstkonflikte: Kehlkopferkrankungen

Todesangstkonflikte: Lungenerkrankungen

Sexuelle Konflikte: Gebärmutterkrebs, Prostata

Flüssigkeitskonflikte: Nieren- Hypernephrom

Selbstwerteinbrüche: Knochen- und Bluterkrankungen, etc.

Es können hier nur wenige Hinweise gegeben werden, genauer ist alles in seinen Schriften nachzulesen.

Wenn man sich die Zeit nimmt, die Schädel-CT's mit den Aussagen der Patienten vergleicht, die ihre Konflikte und abgrundtiefen Probleme bzw. Katastrophen in Erinnerung haben so stimmen die Erkenntnisse des Dr. Hamer verblüffend genau.

Wie bereits oben angeführt eröffnen sich bei Konfliktlösung großartige Chancen der Hilfe und möglicherweise auch Heilung. Allerdings muss ich aus meiner praktischen Erfahrung heraus realität zugehen, dass ein Großteil der Patienten nicht oder nicht mehr in der Lage sind ihre Konflikte zu lösen, sie verharren in dem Zustand oder schlittern in das Rezidiv und gehen daran zugrunde.

Prinzipiell wollen die Patienten beispielsweise einen bösartigen Tumor –wo immer er auch aufgetreten ist- selbstverständlich loswerden. Sobald sie operiert sind kommt dann die nächste Behandlung in Form von Strahlen- oder Chemotherapie auf sie zu. Wichtig wäre aber in erster Linie herauszufinden warum die Krankheit aufgetreten ist, um wirksam in der Zukunft gegenzusteuern.

Hier liegt der große Verdienst des Dr. Hamer, der Ursachen aufzeigen konnte. Lösen kann die Konflikte aber nur der Patient, sofern er ausreichend informiert ist und auch Hilfe von außen hat. (s.o. auch Dr. Vissoki)

Dazu wird aber meist nicht die Zeit gelassen, knallhart wird „vorbeugend bestrahlt oder harte Chemie eingesetzt“ und hilft letztendlich nicht, die Patienten sterben, weil einfach die seelische Situation unberücksichtigt geblieben ist.

Diesbezüglich hat ein erfahrener deutscher Onkologe diese Art der Nachsorge mit Chemotherapie heftigst kritisiert und die Erfolge schlicht in Abrede gestellt. Kein Patient lebt mit Chemotherapie länger, lediglich seine Lebensqualität sei in dieser verbleibenden Zeit unsäglich beeinträchtigt.

So die Aussage eines anerkannten Schulmediziners!

Meine Erfahrung in der täglichen Praxis – (auch in der eigenen Verwandtschaft) – zeigt immer wieder, dass es u.U. auch ohne diese belastenden „Nachsorge-Aktionen“ geht, wenn der Patient abgesichert in seiner Umgebung leben kann. (s. auch Dr. Hamer –Konfliktlösung!)

Meine Meinung ist die, dass Dr. Hamer ein Tor geöffnet hat, welches tiefen Einblick in den Ablauf von Krankheiten zulässt. Natürlich ist nichts endgültig und vollständig, es kommen immer neue Erkenntnisse dazu.

Wenn nun hochhoffiziell von Schulmedizinern diese Beobachtungen ebenfalls beschrieben und veröffentlicht wurden, dann frage ich mich, warum akzeptiert man nicht auch die Leistungen des Dr. Hamer?

Offensichtlich ist es so, solange nicht Dr. Hamer tot ist und auch seine Gegner gestorben sind, kann man keinen Rückzieher machen. Einmal verurteilt und ausgestoßen, bleibt es so.

Man hat es ja erlebt mit Dr. Ignaz-Friedrich Semmelweis, erst als beide Streitparteien nicht mehr lebten hat man ihm Denkmäler gesetzt und Kliniken nach ihm benannt. Dass er aber in seiner Verzweiflung im Irrenhaus sterben musste, wissen heute die wenigsten Ärzte.

Das Drama in der Medizin ist rezidivierend.

Hier sei nur gesagt, dass mit zweierlei Maß gemessen wird, festhalten will ich aber diese Diskrepanz und unglaubliche Vorgangsweise trotzdem. Noch dazu, wo ein **rechtgültiger Gerichtsauftrag an die Universität Tübingen** vorliegt, diese Behauptungen des Dr. Hamer zu analysieren. Man hat die Möglichkeit, Erkenntnisse nachzuprüfen, ob sie richtig oder falsch sind und wehrt sich hartnäckig (und verzweifelt) dagegen, dazu fehlen einfach die Worte!!

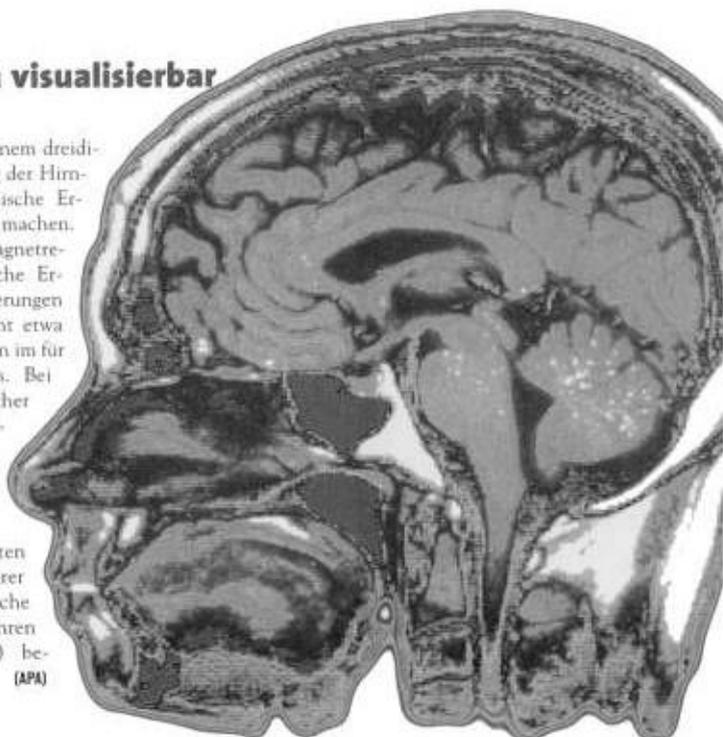
Beiliegend sind in Ablichtungen die oben angeführten Artikel aus der Österreichischen Ärztezeitung und jener der Medical Tribune.

Dr. Willibald Stangl

Brain Imaging: psychische Erkrankungen visualisierbar

Mit dem so genannten Brain Imaging, einem dreidimensionalen Verfahren zur Darstellung der Hirnaktivität, können Forscher erstmals psychische Erkrankungen auf dem Bildschirm sichtbar machen. Untersuchungen mit fMRT (funktionelle Magnetresonanztomographie) belegen, dass psychische Erkrankungen mit charakteristischen Veränderungen der Gehirnfunktion einhergehen. So besteht etwa bei einer Depression ein verringertes Volumen im für das Gefühlsleben wichtigen Hippocampus. Bei schizophrenen Patienten entdeckten Forscher Veränderungen im Frontalhirn und im limbischen System. Neben den jeweils beteiligten Hirnregionen kann man aber auch den Effekt von Medikamenten oder von Psychotherapie visualisieren. Somit lässt sich die Behandlung psychisch kranker Patienten auf ein stabileres Fundament objektiver Befunde stellen. Bisher war die psychiatrische Forschung weitgehend auf indirekte Verfahren wie die Elektroenzephalographie (EEG) beschränkt.

(APA)



Posttraumatische Belastungsstörung

Der ganze Mensch als Katastrophengebiet

WIEN – Eine Lawine reißt das Haus und Familienmitglieder mit sich, eine Frau wird vergewaltigt, jemand wird in einen schweren Verkehrsunfall verwickelt. Plötzlich ist nichts mehr wie es einmal war – die Lebenslinie ist „unterbrochen“. Ganz zu schweigen von den Folgen jahrelanger Misshandlung, Folter oder KZ-Vergangenheit. Nicht immer „heilt die Zeit diese Wunden“, bei etwa zehn Prozent der Betroffenen kommt es zur Ausbildung einer behandlungsbedürftigen Posttraumatischen Belastungsstörung.

Ein Posttraumatisches Belastungssyndrom (PTBS) liegt bei Trauma zu Grunde, das nach Häufigkeit Dilling definiert wird als „Belastendes Ereignis mit einer Situation außer gewöhnlicher Bedeutung oder Lata-

sierte Erinnerung in diesem Stadium kann dem Auftreten des Vollbildes der PTBS vorgehen. Es treten assoziierte Symptome auf wie Gefühlslosigkeit, eingeschränkte Wiederholung, reduzierte Empfindung. Diese Phase dauert mindestens zwei Tage, höchstens vier Wochen an. Nach drei bis vier Tagen nimmt die Intensität der Reaktion ab. Darauf folgt bei manchen Menschen eine mehr oder weniger spontane bzw. - ohne Intervention bis zu zur Ausprägung des Vollbildes eines Posttraumatischen Belastungssyndrom mit einem sehr charakteristischen Symptombild können kann. Dazu gehören einer der besonders belastenden Flash-Backs, das immer wieder Erleben der traumatischen Ereignisse (siehe Kasten). Viel zu oft bleibt diese Erkennung unerkannt, die auch unbefruchtet, und kann



Dr. Hans-Joachim Freudenreich

assoziierter Ängste (Ther oder Angst anfallend), das hat bei jedem eine sehr verschiedene Intensität, was? Dieser Erfahrung steht der Betroffene konfrontiert und hilft es besonders, wenn Adaptionsfähigkeiten werden überfordert und damit eingeschränkt. Es tritt immer einen erkennbaren schweren Flashback im Leben eines Menschen ein. Dr. Hans-Joachim Freudenreich, Univ. Klinik für Psychiatrie, Wien, erklärt weiter: „Ein psychischer Schock resultiert aus belastenden Werten mit Verlust der Identität. Wir können von einem „deut impact“ sprechen, der nicht von uns Leck schlägt, sondern auch zinnreiche Werten verweist. Der ganze Mensch wird dabei zum Krisenphänomen“. Die Menschen verlieren das Vertrauen in die Beständigkeit der Welt, eine Zukunftspläne in ihnen nicht mehr möglich.

Akute Reaktion

Schon während und unmittelbar nach dem Trauma tritt eine akute Belastungsreaktion auf. Eine profes-

siologischen System kommt es zu verstärkter neuroendokriner Reaktionen, die als „Nachstrukturen“ bezeichnet werden. Ebenfalls nachweisbar ist eine lebenslange Erhöhung des „Corticotropin Release Hormons“, was mit einer verstärkten Reagibilität für Angst und Depression in Zusammenhang gebracht wird. Dem können eine Reihe von Komorbiditäten wie Angststörungen, Depressionen, Ess- und Sexualstörungen sowie ein erhöhtes Selbstmordrisiko sowie Substanzmissbrauch, im Extremfall kommt es zu anhaltenden Persönlichkeitsveränderungen. Die Betroffenen stehen gleichzeitig unter Druck, die akuten Gedächtnis ist gestört. Körperliche Folgen können Fehlfunktionen des Magen-Darmtrakts oder Schmerzen des Bewegungsapparates sein. Oft verbinden die körperlichen und seelischen Erkrankungen für zu Grunde liegende PTBS. Erst während einer Psychotherapie treten dann die Trauma der Vergangenheit zu Tage.



Univ. Doz. Dr. Maria Steinboeck

einigen Betroffenen können erkranken, auch Angehörige, Beobachter und Helfer reagieren in manchen Fällen mit einer PTBS.

Furchtstrukturen im Gehirn

Schwere psychische Traumata hinterlassen auch Spuren im Gehirn. Die von Hibi von PET/MRI Untersuchungen nachgewiesen werden können, im limbischen und pa-

rieten System kommt es zu verstärkter neuroendokriner Reaktionen, die als „Nachstrukturen“ bezeichnet werden. Ebenfalls nachweisbar ist eine lebenslange Erhöhung des „Corticotropin Release Hormons“, was mit einer verstärkten Reagibilität für Angst und Depression in Zusammenhang gebracht wird. Dem können eine Reihe von Komorbiditäten wie Angststörungen, Depressionen, Ess- und Sexualstörungen sowie ein erhöhtes Selbstmordrisiko sowie Substanzmissbrauch, im Extremfall kommt es zu anhaltenden Persönlichkeitsveränderungen. Die Betroffenen stehen gleichzeitig unter Druck, die akuten Gedächtnis ist gestört. Körperliche Folgen können Fehlfunktionen des Magen-Darmtrakts oder Schmerzen des Bewegungsapparates sein. Oft verbinden die körperlichen und seelischen Erkrankungen für zu Grunde liegende PTBS. Erst während einer Psychotherapie treten dann die Trauma der Vergangenheit zu Tage.

Medikamente und Psychotherapie

Die Behandlung des PTBS beruht auf zwei Säulen. Einerseits haben sich Serotoninwiederaufnahmehemmer (SSRIs) wie Paroxetin oder Sertralin bewährt. Die empirische Studien ergründet etwa die britische Depression, eine Steigerung auf die doppelte und dreifache Dosis kann in manchen Fällen notwendig sein. In 50 Prozent der Fälle können es so innerhalb von sechs Monaten zu einer deutlichen Besserung“, ju-

riert ihm. Das Dr. Maria Steinboeck, Univ. Klinik für Psychiatrie, Graz. Andererseits sind eine professionelle psychotherapeutische Behandlung, die Teilnahme an Entspannungs- und Selbsthilfegruppen sowie ein funktionierendes soziales Netz ebenfalls bei der Verarbeitung des Traumas. Ziel der Therapie ist es, das Trauma in die eigene Biografie zu integrieren und wieder ein „normales „normales“ Leben führen zu können. Das Steinboeck ist zu: „Die Aufgabe des Therapeuten ist es auch, dem Patienten zu vermitteln, dass seine psychische und



Dr. David Wenzel

physische Reaktionen normale Reaktionen auf eine abnormale Situation darstellen.“

Risikofaktoren & Protektion

Wie reagiert man nach Posttraumatischen Ereignis über ein Posttraumatisches Belastungssyndrom und welche Reaktionsformen werden protektive? Das Prim. Dr. David Wenzel, Medizinischer Leiter des psychosomatischen Zentrums ESRA, Wien: „Als Schutzfaktor gelten etwa das soziale Netz, ein Großfamilie, stabile private Beziehungen, sichere Bindungsgehaltungen“, Bindungsformen sind hingegen ein niedriger sozialökonomischer Status, große Familie (teilweise) Wohnort, Kriminalität und Unvollständigkeit eines Ehepartners, unvollständiges Bindungsverhalten nach dem 17. bis 18. Lebensmonat oder psychische Erkrankung eines Elternteils. Aber kein Mensch ist wirklich davon geschützt.“

Dr. David Wenzel, ESRA, Graz, 2002/03

Diagnose des Posttraumatischen Belastungssyndroms

- Sich aufdrängende, affektiv belastende Gedanken (Intrusionen) und Erinnerungen (in zu einem realitätsnahen Wiederleben des Traumas (Flash-Backs, Alpträume, Flash-Backs, Nachhall-Erinnerungen) oder auch Erinnerungsfetzen (Amnesien)
- Übererregbarkeitssymptome (Schlafstörungen, Schreckhaftigkeit, vermehrte Reizbarkeit, Affektinstabilität, Konzentrationsstörungen)
- Vermeidungsverhalten (Vermeidung traumassoziierter Stimuli)
- Emotionale Taubheit (allgemeiner Rückzug, Interessenverlust, verminderte Empfindlichkeit)
- Im Kindesalter teilweise veränderte Symptomanprägungen (z.B. wiederholtes Durchspielen des traumatischen Erlebnisses)

Plötzlicher Todesfall zu Hause

„Brauchen Sie jemanden zum Reden?“

WIEN – Sie kommen in eine Familie, die mit einem unerwarteten Todesfall in der eigenen Wohnung konfrontiert ist – sei es ein plötzlicher Herztod oder ein Suizid. Die Angehörigen stehen unter Schock, gleichzeitig sind behördliche Maßnahmen zu treffen. Wie Sie in einer solchen Situation helfen können, erklärt die Psychologin Dr. Brigitte Lueger-Schuster im Gespräch mit Medical Tribune.

MT: Sie sind fachliche Leiterin der Akutbetreuung in Wien. Was ist das für eine Institution und was leistet sie?

Dr. Brigitte Lueger-Schuster: Die „Psychosoziale Akutbetreuung in Notfallstationen“ oder kurz Akutbetreuung Wien ist eine Institution der Stadt Wien. Wir leisten Menschen in Ausnahmssituationen – et-

wa in plötzlichen Todesfällen in der Familie oder bei Suiziden – psychosoziale Ersthilfe. Die organisatorische Leitung erfolgt durch die Magistratsdirektion für Krisenmanagement und Sozietätsmaßnahmen, die wissenschaftliche Leitung liegt bei der Universität Wien. Wir sind rund um die Uhr über die Wiener Notruf erreichbar. Für die Akutbetreu-

ung arbeiten derzeit 60 psychosoziale Fachkräfte mit spezieller Ausbildung.

MT: Ihre ständigen Einsatzzeiten zeigen den Bedarf an einer psychosozialen Akutbetreuung. Gibt es ähnliche Projekte in anderen Bundesländern?

Dr. Lueger-Schuster: Wie sind in das österreichische Netzwerk „KAT“ und in das EU-Netzwerk „psychosocial support“ eingebunden. In Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz sollen innerhalb der nächsten drei bis zwei Jahre in allen Bundesländern ähnliche Stellen eingerichtet werden.

MT: Demzufolge ist es häufig der Familienarzt, der mit

Asunto: Melanom bei meiner Frau I.

De:

Fecha: 02/09/2014 19:21

Para: "'ryke.geerd.hamer@sandefjordbredband.net'"
<ryke.geerd.hamer@sandefjordbredband.net>

Lieber Geerd,

meine Frau I. hatte vor 30 Jahren ihr erstes Melanom.

Damals wussten wir noch nichts über Krebs, da uns Deine Erkenntnisse noch nicht bekannt waren.

Die Frau eines Mandanten von mir, der als Arzt tätig war, riet mir: „Gehen Sie doch mit Ihrer Frau nach Israel!“

Ich fragte, wieso, haben die dort etwa andere Medikamente?

Sie antwortete: „Nein, die haben keine anderen Medikamente, aber die machen etwas ganz anderes mit Krebspatienten als wir es hier tun. Dort stirbt fast niemand mehr an Krebs.“

Die Frau war Jüdin, beide Eltern waren Juden.

Kurz darauf sagte mir ein anderer Mandant, der als Graphiker tätig war und Graphiken für medizinische Studienbücher erstellte, wodurch er die Bücher von Dir kannte (die er für seine Graphiken aber nicht verwenden durfte), als er erfuhr, dass Ingrid Krebs hatte:

„Da müssen Sie sich sofort die Bücher von Dr. Hamer besorgen!“

Das taten wir auch sofort und haben auch schnell erkannt und auch verstanden, dass Ingrid ihren Konflikt bereits gelöst hatte und in Heilung war.

Liebe Grüße

L. W.